

Eine klimagerechte Mobilität für alle ist in unserem Land erreichbar



Digitale LDK am 12.-13.12.2020

Antragsteller*in: Frithjof Rittberger (KV Tübingen)

Änderungsantrag zu K2

Von Zeile 100 bis 102 einfügen:

Wir starten eine Investitionsoffensive in klimaneutrale Fahrzeuge und Infrastruktur. Dies gilt beispielsweise für den neuen Bahnknoten Stuttgart. Mit der großen Wendlinger Kurve und zusätzlichen Gleisen im Nordzulauf auf den Hauptbahnhof ist dies bereits gelungen. Für den Nahverkehr fordern wir eine Ergänzungsstation im zukünftigen Hauptbahnhof, an welche die bestehende Panoramabahn-Trasse der Gäubahn angebunden wird. Damit können spätere irreversible Engpässe im Regionalverkehr und bei der S-Bahn vermieden werden. Falls statt einer unterirdischen Ergänzungsstation nur eine Lösung mit oberirdischen Bestandsgleisen umsetzbar sein sollte, werden wir die dafür notwendigen Gleisflächen bei Bedarf durch Zwischenerwerb durch das Land sichern.

Begründung

Dieser Änderungsantrag bekräftigt den Änderungsantrag K2-102 von Matthias Gastel <https://parteitage.gruene-bw.de/ldk-2020/Mobilitaet_Eine_klimagerechte_Mobilitaet_fuer_alle_ist_in_unserem_Land_e-2493/37723> und präzisiert ihn in zwei Punkten, in denen Eindeutigkeit wichtig ist:

1. Um Engpässe auf den Fildern und bei der S-Bahn zu vermeiden, muss die im Stuttgarter Süden und Westen bestehende Panoramabahntrasse der Gäubahn an die Ergänzungsstation angebunden werden und darf keinesfalls entwidmet und überbaut werden. Sie wird auch weiterhin häufig als Ausweichstrecke bei Störungen der S-Bahn und künftig zusätzlich bei Störungen im neuen Fildertunnel benötigt; außerdem kann sie die Regionalverkehre aus Singen weiterhin aufnehmen und ermöglicht so den nach bisheriger Planung nicht erreichbaren Viertelstundentakt für die S-Bahn auf den Fildern.
2. Die Ergänzungsstation zum bisherigen Tiefbahnhof laut Änderungsantrag K2-102 lässt in der Begründung zwar sowohl die Option einer oberirdischen als auch unter die Erde gelegten Ausführung zu. Es sollte aber eindeutig klargestellt sein, dass bei planerischer oder finanzieller Unmöglichkeit einer tiefergelegten Ergänzungsstation dann eine Ergänzungsstation benötigt wird, die mit einem Teil der bestehenden oberirdischen Gleise verwirklicht wird. Bis zur Errichtung der Ergänzungsstation müssen wir also politisch sicherstellen, dass das heutige Gleisvorfeld im dafür nötigen Umfeld erhalten bleibt. Falls nur eine oberirdische Lösung machbar ist, der Bund und die Deutsche Bahn AG dazu aber noch nicht bereit sind, soll das Land den dafür nötigen Anteil des Gleisvorfelds durch Rückkauf von der Stadt Stuttgart per Zwischenerwerb sichern, um irreversiblen Schaden für die Bahninfrastruktur des Landes zu verhindern und die Option einer Ergänzungsstation und des Anschlusses des Stuttgarter Bahnknotens an den künftigen Deutschlandtakt offen zu halten.

Unterstützer*innen

Sabine Hebbelmann (KV Odenwald-Kraichgau); Josephine Füger (KV Tübingen); Monika Zimmermann (KV Freiburg); Annabelle von Kalckreuth (KV Freiburg); Dominik Basner (KV Tübingen); Julia Romberg (KV Tübingen); Angela Scheffold (KV Alb-Donau); Cornelia Jäger (KV Tübingen); Sylvia Pilarsky-Grosch (KV Esslingen); Johanna Dodillet (KV Konstanz); Linda Hanselmann (KV Tübingen); Tobias Schöls (KV Freiburg); Christian Zander (KV Tübingen); Christoph Joachim (KV Tübingen); Jochen Detscher (KV Stuttgart)